Notizen zur Verbreitung der Gemeinen Eichenschrecke *Meconema thalassinum* (DE GEER, 1773) im Stadtgebiet von Halle (Saale) und Umgebung

von Daniel ELIAS

Anlass und Vorgehensweise

M. thalassinum ist eine baumbewohnende, dämmerungs- und nachtaktive Heuschreckenart. Das besiedelte Spektrum an Gehölzhabitaten reicht von größeren Wäldern, Waldresten, Streuobstwiesen, Feldgehölzen und Hecken in der offenen Kulturlandschaft bis hin zu Parkanlagen, Gärten, Friedhöfen und dem Verkehrsbegleitgrün in Siedlungsgebieten (DETZEL 1998, KÖHLER 2001, LANG & WEIHRAUCH 2003, SCHÄFER 2004). Die Eiablage erfolgt bevorzugt in die rissige Rinde älterer Laubbäume, aber auch in die Gallen von Gallwespen (DETZEL 1998). Sowohl die Larven als auch die Imagines sind nicht in der Krautschicht bzw. am Boden anzutreffen. Da sie keine Stridulationsorgane besitzen, erzeugen die Männchen keine auffälligen Laute wie die der meisten anderen Heuschreckenarten. Zur innerartlichen Kommunikation trommeln die Tiere in der einsetzenden Dämmerung mit den Hinterbeinen auf Äste oder Blätter und erzeugen dadurch ein sehr leises, artspezifisches Vibrieren (z.B. DETZEL 1998, LANG & WEIHRAUCH 2003).
Aufgrund der heimlichen Lebensweise gelingen mit den üblichen Erfassungsmethoden für Heuschrecken (Sichtbeobachtung, Verhören und Kescherfang) bestenfalls Einzelfunde von *M. thalassinum*. Grundsätzlich wird - sofern geeignete Gehölzstrukturen vorhanden sind - von einer allgemein weiten Verbreitung der Art mit stabilen Populationen ausgegangen. Dennoch bestehen diesbezüglich erhebliche Kenntnisdefizite (WALLASCHEK 1997, MAAS et al. 2002, SCHÄFER 2004).
Vor diesem Hintergrund fanden im Stadtgebiet von Halle (Saale) und Umgebung im Zeitraum von Mitte Juli bis Anfang November 2008 stichprobenhafte Kontrollen auf Eichenschrecken durch Abklopfen der unteren Zweige verschiedener Baum- und Straucharten sowie nächtlichem Ableuchten von Baumstämmen (Beobachtung der Weibchen bei der Eiablage) statt.

Ergebnisse

Bei den Kontrollen im Jahr 2008 gelangen 51 Nachweise von *M. thalassinum* an 16 Fundorten, wovon 13 im Stadtgebiet von Halle (Saale) und unmittelbar an der Stadtgrenze sowie 3 Fundorte in der Nähe des Petersberges ca. 10 km nördlich der Stadt Halle (Saale) gelegen sind (vgl. Tab. 1).
Unter den erfassten Tieren befanden sich 22 Männchen und 29 Weibchen. 42 Nachweise wurden durch Abklopfen der unteren Zweige erbracht, 9 Nachweise gelangen durch Ableuchten des unteren Stammabschnittes (Beobachtung der Weibchen bei der Eiablage). Die letzte Beobachtung einer Eiablage erfolgte am 01.11.2008 im Reichardsgarten im Stadtgebiet von Halle (Saale).
Die 51 Nachweise von *M. thalassinum* verteilen sich auf 13 Laubbaum- und Straucharten, wobei Eichen mit fast 50 % den größten Anteil einnahmen: *Quercus robur* 17x, *Quercus petraea* 8x, *Fraxinus excelsior* 4x, *Tilia cordata* 4x, *Acer platanoides* 3x, *Acer pseudoplatanus* 2x, *Carpinus betulus* 2x, *Crataegus monogyna* 2x, *Fagus sylvatica* 2x,

Quercus rubra 2x, *Acer campestre* 1x, *Robinia pseudoacacia* 1x, *Sorbus aria* 1x, unbekannte Gehölzart 2x.
Mit *Robinia pseudoacacia* und *Quercus rubra* umfasste das besiedelte Baumartenspektrum auch Neophyten.

Tabelle 1: Fundorte von *M. thalassinum* im Stadtgebiet von Halle (Saale) und Umgebung.

Fundort-Nr.	Erfassungs-termine	X-Wert	Y-Wert	Fundort	Anzahl Tiere
1	15.07.08	4492932	5706125	Dölauer Heide, nordöstlich des Heidesees; aufgelockerter Baumbestand mit *Quercus robur*	2
2	16.07.08 05.08.08	4497132	5708189	Porphyrkuppe zwischen Saale und Nordbad im Stadtgebiet von Halle (Saale); Laubmischwald, Gebüsch, teils offene Standorte	4
3	17.07.08	4495542	5717125	NSG "Blonsberg" südwestlich des Petersberges; Laubmischwald, verbuschte Magerrasen	3
4	17.07.08	4498783	5717733	Waldgebiet südöstlich des Petersberges, NSG "Bergholz"; westlicher Waldrand am Waldparkplatz	8
5	17.07.08	4497267	5717286	Baumgruppe/Gebüsch südlich des Parkplatzes am Petersberg	2
6	20.07.08	4492841	5707236	Dölauer Heide, Grabhügel NSG "Bischoffswiese"; lichter Waldbestand	2
7	05.08.08	4498692	5702952	Südfriedhof im Stadtgebiet von Halle (Saale)	4
8	05.08.08	4499052	5706284	Nordfriedhof im Stadtgebiet von Halle (Saale)	2
9	05.08.08 21.10.08 01.11.08	4497333	5707605	Reichardsgarten im Stadtgebiet von Halle (Saale)	8
10	06.08.08	4499138	5708262	Gertraudenfriedhof im Stadtgebiet von Halle (Saale)	1
11	06.08.08	4490649	5705861	Dölauer Heide, südlicher Waldrand am NSG "Lindbusch"	4
12	21.10.08	4498796	5705307	Stadtpark im Stadtgebiet von Halle (Saale)	4
13	08.08.08	4498289	5706770	Park um Pauluskirche im Stadtgebiet von Halle (Saale)	2
14	10.08.08	4490573	5706025	Dölauer Heide, nördlicher Waldrand am NSG "Lindbusch"	1
15	21.10.08	4497050	5707758	Park am Saaleufer bei der Burg Giebichenstein im Stadtgebiet von Halle (Saale)	1
16	21.10.08	4497292	5705764	Ziegelwiese, Park am Saaleufer im Stadtgebiet von Halle (Saale)	3

Diskussion

M. thalassinum lebt weniger heimlich als vielfach angenommen. Nur mit wenigen „Stockschlägen" ließen sich Tiere an für den Klopfschirm geeigneten Bäumen mit tief hängenden Ästen nachweisen. Es ist zu vermuten, dass die Art, die sehr gut flugtüchtig ist, im gesamten Stadtgebiet von Halle (Saale) und Umgebung Vorkommen aufweist, vorausgesetzt geeignete Gehölzhabitate sind vorhanden. Diesbezüglich ist die Art aber wenig anspruchsvoll. Eingeschränkt wurde die Klopfschirm-Untersuchung dadurch, dass insbesondere beim Verkehrsbegleitgrün, aber auch in Parkanlagen, die Zahl der tief herabhängenden Äste limitiert war. Bei Bäumen ohne herabhängende Äste besser geeignet ist die Leuchtmethode, da hierbei die Weibchen im Spätsommer und Herbst vom Boden aus leicht bei der Eiablage

bis in Höhen von ca. 3 m beobachtet werden können. Nach MANZKE (1990) ist eine erhöhte Eiablagebereitschaft in feuchten, kühleren Nächten und kurz nach Regenfällen zu beobachten.

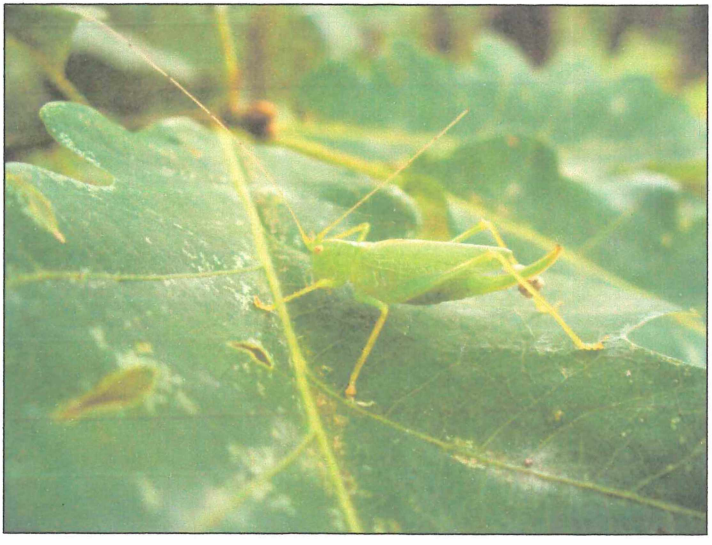

Abbildung 1: Weibchen von *M. thalassinum* auf einem Eichenblatt (20.07.2008).

Eine Auswertung der Literatur zeigt, dass *M. thalassinum* bevorzugt Laubbäume als Aufenthaltsorte und für die Eiablage wählt. Die Art wurde u. a. an Ahorn, Buchen, Eichen, Erlen, Eschen, Hasel, Kastanien, Kiefern, Linden, Mehlbeere, Robinie und Weiden sowie an Apfel- und Kirschbäumen nachgewiesen (vgl. VORWALD 1996, DETZEL 1998, KÖHLER 2001, LANG & WEIHRAUCH 2003, ARNDT 2004). OSCHMANN (1991) vermutet eine Bevorzugung von Eichenarten. Dies scheinen die eigenen Untersuchungen im Jahr 2008 zu bestätigen. Jedoch könnte dies methodisch bedingt sein. Einerseits weisen Eichen durch ihre häufig tief hängenden Äste eine besondere Eignung für den Klopfschirm auf. Andererseits wurden für den Nachweis der Art, sei es bewusst oder unbewusst, bevorzugt Eichen als Untersuchungsobjekte ausgewählt.
Wahrscheinlich ist das genutzte Baumartenspektrum abhängig von den lokal tatsächlich zur Verfügung stehenden Baumarten. Möglicherweise spielen in diesem Zusammenhang aber auch trophische (Verfügbarkeit von Nahrung) und mikroklimatische (geeignetere Vorzugstemperaturen und -feuchte) Gründe eine Rolle, wie dies von ARNDT (2004) diskutiert wird.

Exkurs Südliche Eichenschrecke (*Meconema meridionale* COSTA, 1860)

Die ebenfalls baumbewohnende Schwesterart von *M. thalassinum*, die Südliche Eichenschrecke (*M. meridionale* COSTA, 1860), wurde bei den Kontrollen im Jahr 2008 nicht nachgewiesen. Jedoch heißt dies nicht, dass die Art das Stadtgebiet von Halle (Saale) und Umgebung noch nicht erreicht hat.

M. meridionale breitet sich seit Mitte des 20. Jahrhunderts vom mediterranen Raum aus nach Norden stark aus. Mittlerweile hat sie mit Bremen auch Norddeutschland erreicht GRÜNITZ & HOCHKIRCH 2007). Der aktuell bekannte, nordöstlichste Nachweise der Art in Deutschland wurde aus Berlin gemeldet (SCZEPANSKI 2008).

Danksagung
Für Hinweise zum Manuskript danke ich Herrn Dr. Michael Wallaschek und Frau Christine Teumer.

Literatur

ARNDT, E. (2004): Untersuchung zur Aktivität der Eichenschrecke (*Meconema thalassinum* DE GEER, 1773) im Kronenraum eines Laubmischwaldes. – Entomologische Zeitschrift 114(4): 151-154.

DETZEL, P. (1998): *Meconema thalassinum* (DE GEER, 1773). – In: DETZEL, P.: Die Heuschrecken Baden-Württembergs. - Stuttgart (Hohenheim): Verlag Eugen Ulmer: 220-224.

GRÜNITZ, K.; HOCHKIRCH, A. (2007): Erst-Nachweis der Südlichen Eichenschrecke, *Meconema meridionale* (COSTA, 1860), in Bremen. - Articulata 22 (1): 77-79.

KÖHLER, G. (2001): Fauna der Heuschrecken (Ensifera et Caelifera) des Freistaates Thüringen. - Naturschutzreport 17. 377 S.

LANG, A.; WEIHRAUCH, F. (2003): Gemeine Eichenschrecke *Meconema thalassinum* (DE GEER, 1773). In: SCHLUMPRECHT, H.; WAEBER, G.: Heuschrecken in Bayern. - Stuttgart (Hohenheim): Verlag Eugen Ulmer: 93-95.

MAAS, S.; DETZEL, P.; STAUDT, A. (2002): Gefährdungsanalyse der Heuschrecken Deutschlands – Verbreitungsatlas, Gefährdungseinstufung und Schutzkonzepte. - Bonn-Bad Godesberg: Bundesamt für Naturschutz. 401 S.

MANZKE, U. (1990): Verbreitung von *Leptophyes punctatissima* und *Meconema thalassinum* (Saltatoria: Tettigoniidae) in der Gemeinde Langenhagen bei Hannover (Niedersachsen). – Göttinger Naturkundliche Schriften 2: 41-48.

OSCHMANN, M. (1991): Verbreitung und Lebensweise der Eichenschrecke *Meconema thalassinum* (DE GEER) (Saltatoria: Tettigoniidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte 35: 105-107.

SCHÄFER, B. (2004): *Meconema thalassinum* (DEGEER, 1773) Gemeine Eichenschrecke. – In: WALLASCHEK, M.; LANGNER, T.; RICHTER, K.: Die Geradflügler des Landes Sachsen-Anhalt (Insecta: Dermaptera, Mantodea, Blattoptera, Ensifera, Caelifera). – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle), Sonderheft 5: 84-85.

SCZEPANSKI, S. (2008): Erstnachweis der Südlichen Eichenschrecke, *Meconema meridionale* (Costa, 1860), in Berlin (Insecta: Saltatoria). – Märk. Ent. Nachr. 10 (1): 135-139.

VORWALD, J. (1996): Zum Eiablageverhalten von *Meconema thalassinum*. - Articulata 11(1): 73-80.

WALLASCHEK, M. (1998): Heuschrecken (Saltatoria). In: Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt Stadt Halle. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft 4: 184-191.

Anschrift des Verfassers:
Daniel Elias
Wittekindstr. 10
06114 Halle (Saale)
dan.elias@web.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 17_2009

Autor(en)/Author(s): Elias Daniel

Artikel/Article: Notizen zur Verbreitung der Gemeinen Eichenschrecke Meconema thalassinum (De Geer , 1773) im Stadtgebiet von Halle (Saale) und Umgebung 222-225